

Neue Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte feierlich eröffnet

09. Mai 2015; Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) verleiht der Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie mit einer neu geschaffenen Fachstelle Ausdruck. An der feierlichen Eröffnung am Freitag, 8. Mai 2015, in der St.Galler Olma-Halle beleuchtete der Journalist Ulrich Tilgner die Situation hinsichtlich der Menschenrechte im Orient. Der Philosoph Otfried Höffe zeigte auf, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es bezüglich Wertevorstellungen in verschiedenen Kulturen gibt.

Erwin Beck, Rektor der PHSG, nannte drei wesentliche Gründe für die Gründung der Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte: Ohnmacht und zugleich Zuversicht angesichts der aktuellen Konflikte in dieser Welt; die Tradition eines Geschichtsunterrichts, der sich für die Förderung einer Erinnerungskultur engagiert sowie bereits gemachte Erfahrungen mit Holocaust-Education. «Durch Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit sollen das Bewusstsein und die Sensibilität für solche Themen bei angehenden, aber auch bei bereits aktiv unterrichtenden Lehrkräften geschärft und gefördert werden», sagte Erwin Beck.

Inhaltlich werde die Fachstelle ein bewusst breit abgestecktes Themenfeld erschliessen, erklärte Thomas Metzger, Co-Leiter der Fachstelle. «Neben Fragen der Geschichte und Funktionsweise von Demokratien und der Bedeutung der Menschenrechte rücken Themen des gesellschaftlichen Pluralismus und Zusammenlebens in den Fokus.» Die Analyse von Phänomenen wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus seien daher für die Fachstelle von grosser Bedeutung. Es sei kein Zufall, dass die Fachstelle ihr erstes eigenständiges Projekt – die Ausstellung Flüchtlinge im Hadwig, die bis zum 25. September im PHSG-Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen besucht werden kann – der Geschichte des Holocaust sowie der schweizerischen Flüchtlingspolitik gewidmet hat.

Trennendes und Verbindendes

Über Wertevorstellungen und wie sie sich in verschiedenen Kulturen entwickelt haben, sprach der Philosoph Otfried Höffe. Einige Werte seien in den unterschiedlichsten Kulturen und Epochen zu finden, als Beispiel nannte er Gegenseitigkeit und Wechselseitigkeit, also den Grundsatz, niemandem zuzufügen, was man selbst nicht wünscht, sowie Mitleid, Hilfsbereitschaft und Wohlwollen. «Ob innerstaatlich, innereuropäisch oder global – eine Grundforderung an ein humanes Zusammenleben nennt sich Gerechtigkeit», führte der Referent weiter aus. Unter Gerechtigkeit werde in verschiedenen Kulturen zwar Unterschiedliches verstanden, den Kern bilde aber Gleichheit bzw. Unparteilichkeit.

Auch Ulrich Tilgner, Journalist, Korrespondent und Buchautor, sprach über Werte und Gerechtigkeit. «Menschenrechte und Orient haben sich immer stärker zu einem Gegensatz – scheinbar sogar zu einem Widerspruch – entwickelt. Das Recht auf Frieden existiert im

Orient immer seltener, die Freiheitsrechte existieren nur partiell», zog der Referent Bilanz. Eine Spur der Verantwortung führe zurück ins Abendland. Er wies auf die koloniale Geschichte vieler Länder hin, aber auch auf Probleme in der heutigen Zeit. Die offizielle Politik westlicher Länder spare die Aufarbeitung von Fehlern aus und interpretiere humanitäres Völkerrecht zum eigenen Vorteil. Neue Regelwerke und neue Konventionen seien überfällig, damit Verstösse geahndet und die Menschenrechte im Orient verwirklicht werden könnten, forderte Tilgner. Die Schweiz könne bei der Erfüllung dieser Aufgabe nach wie vor und immer dringlicher eine wichtige Rolle spielen. Auch die Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte sei ein kleiner Schritt, der dazu etwas beitragen könne.

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Die Medienmitteilung ist im Internet verfügbar unter: www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt 270 Dozentinnen und Dozenten. Derzeit studieren rund 1360 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung, welches 2014 von rund 3500 Personen in Anspruch genommen wurde. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen Impulse für die Gestaltung von entdeckenden und erforschenden Lernsituationen und wurden 2015 von rund 9000 Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.